



**DAVID  
BALDACCI**

**AM LIMIT**

**THRILLER**

HEYNE <

um die Ohren flogen. Noch ein Blick auf die Uhr. Dann schaute er wieder nach vorn auf die Wasseroberfläche, die unter dem Boot dahinhuschte, während er stumm die Minuten zählte.

»Sie werden mich den Haien zum Fraß vorwerfen«, stieß er hervor.

Nicht zum ersten Mal bedauerte er, sich auf dieses riskante Geschäft eingelassen zu haben. Aber er kassierte so viel bei der Sache, dass er nicht hatte Nein sagen können, trotz des Risikos. Außerdem hatte er bereits fünfzehn solche Fahrten gemacht. Noch einmal so viele, und er konnte sich auf einen schönen ruhigen Landsitz auf den Florida Keys zurückziehen und wie ein König leben – was viel erstrebenswerter war, als mit bleichen Touristen aus dem Norden aufs

Meer zu schippern, die einen Thunfisch oder Marlin angeln wollten, bei rauer See aber nur sein Boot vollklotzten.

*Aber erst muss ich diese Fuhre ans Ziel bringen.*

Lautlos zählte der Captain weitere Minuten ab, wobei er immer wieder einen Blick auf die Armaturen warf.

*Scheiße!*

Der Treibstoff ging zur Neige. Die Anzeige näherte sich bedenklich der Reserve. Der Captain fühlte, wie sein Magen sich verkrampfte. Sie hatten zu viel Gewicht. Und das Problem mit dem Navigationssystem hatte sie eine Stunde Zeit, viele Seemeilen und wertvollen Treibstoff gekostet. Trotz einer stillen Reserve von zehn Prozent, die der Captain jedes Mal drauflegte, um

sicherzugehen, reichte es wahrscheinlich nicht.

Wieder ein Blick auf die Fracht. Die meisten waren Frauen und Teenager, aber es waren auch stämmige Männer darunter, jeder gut zwei Zentner schwer. Und einer war ein wahrer Riese. Aber ein paar von ihnen über Bord zu werfen, um das Treibstoffproblem zu lösen, war ein Ding der Unmöglichkeit. Genauso gut hätte er sich die Maschinenpistole an den Kopf halten und abdrücken können.

Der Captain überschlug noch einmal die Berechnungen wie ein Flugzeugpilot die Frachtliste. Letztendlich war es dieselbe Frage, egal, ob man auf dem Wasser fuhr oder 10.000 Meter darüber flog.

*Reicht der Treibstoff, um ans Ziel zu*

*kommen?*

Der Captain bemerkte, dass einer seiner Männer ihn beobachtete, und winkte ihn zu sich. Der Mann hörte sich an, was der Captain zu sagen hatte, und meinte: »Das wird knapp.«

»Ja, verdammt. Und wir können nicht einfach Leute über Bord werfen«, sagte der Captain.

»Stimmt. Die Auftraggeber haben die Liste. Wenn wir Leute über Bord werfen, können wir gleich hinterherspringen.«

»Ach? Erzähl mir lieber mal was Neues!«, fuhr der Captain ihn an.

Dann traf er eine Entscheidung und verringerte den Schub. Die beiden Schrauben drehten sich geringfügig langsamer, die Geschwindigkeit ging auf vierzig Meilen zurück. Aber damit war das Boot noch immer

sehr schnell; auf dem Wasser gab es für das bloße Auge kaum einen Unterschied zwischen vierzig und siebenundvierzig Meilen. Aber das war nicht der Punkt, sondern der geringere Treibstoffverbrauch. Der konnte den Ausschlag geben, ob sie es schafften oder nicht. Waren sie erst am Ziel, konnte sie auftanken, und die Rückfahrt mit nur fünf Mann an Bord stellte kein Problem mehr dar.

»Lieber ein bisschen später ankommen als gar nicht«, sagte der Captain.

Doch seine Worte klangen hohl, was dem anderen Mann nicht entging. Er umklammerte seine Waffe fester.

Der Captain wandte den Blick ab. Angst überkam ihn, schnürte ihm die Kehle zu. Für die Leute, die er belieferte, war das Timing